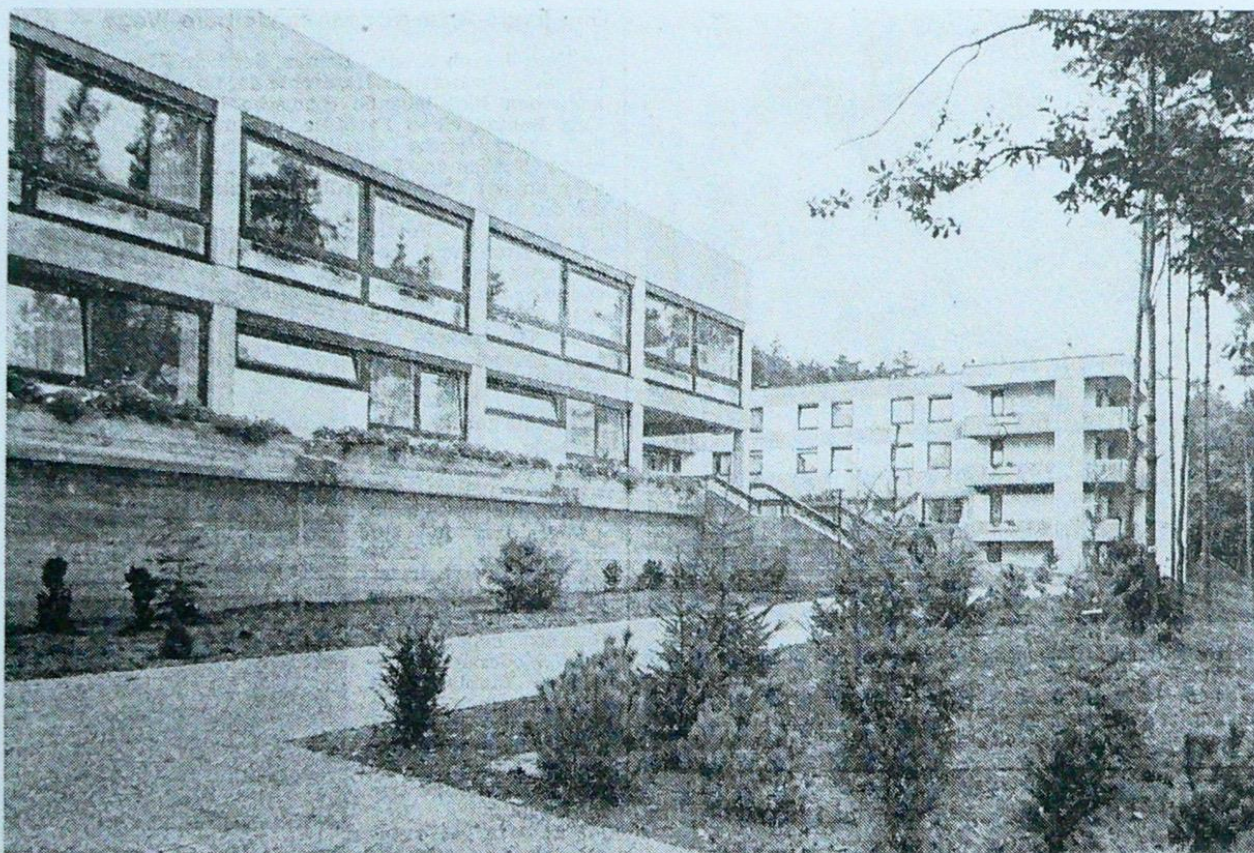


In Zirndorf wird heute modernes Altenheim eingeweiht

Arbeiterwohlfahrt Zirndorf schuf vorbildliche Heimstätte, die den Bewohnern in herrlicher Stadtrandlage einen schönen Lebensabend ermöglicht

Ein bedeutendes Ereignis steht der Arbeiterwohlfahrt Zirndorf und dem gesamten Landkreis bevor. Das neue AW-Altenheim an der Marie-Juchacz-Straße wird heute Samstag, 12. Oktober, um 9 Uhr, offiziell eingeweiht. Zu den Feierlichkeiten werden zahlreiche Ehrengäste, an ihrer Spitze die Bundesgesundheitsministerin Käthe Strobel und Bundestagsabgeordneter Karl Herold erwartet. Im Anschluß an die Feierstunde findet eine Heimbesichtigung statt.

Bereits Ende Juli sind die ersten Insassen in das neue Altenheim der AW eingezogen. Es herrscht eine sehr gute Atmosphäre in dem Heim. Wer heute die Stätte der Alten am Waldrand betrachtet und bewundert, ahnt wohl kaum, wieviel Arbeit, Ärger, Kräfteverschleiß erforderlich waren, ehe ein derartiges Projekt überhaupt in Angriff genommen werden konnte. Ohne Übertreibung darf festgestellt werden, daß ohne die Initiative und den unermüdlichen Einsatz der AW-Orts- und Kreisvorsitzenden Helene Schultheiß das Wohndyll im Wald heute noch nicht dastehen würde. Es ist zweifellos in erster Linie ihr Werk. In ihrem Bestreben und Wirken wurde sie von der Kreis- und Ortsvorstandschafft der AW tatkräftig unterstützt. Erfreulicherweise wurde es durch den Bau des neuen Wohnheimes möglich, das ehemalige



Schon von außen macht das neue AW-Altersheim am Fuße der Alten Veste mehr den Eindruck eines Sanato-

riums. Große Fenster, wuchtiger Sichtbeton und liebevoll gestaltete Gartenanlagen fügen sich recht gut ein.

Altenheim in der Volkhardtstraße endgültig aufzulösen.

Die Voraussetzungen für den Bau eines Altenheimes wurden 1966 geschaffen, als die Arbeiterwohlfahrt ein 5900 qm großes Grundstück in der Waldabteilung „Nonnenholz“ des Stadtwaldes nördlich des Waldweges zwischen Burgfarrnbacher Straße und Kneippkurhaus erwarb. Bereits im selben Jahr wurde mit der Planung für dieses Projekt begonnen.

Die Regierung von Mittelfranken ließ ausnahmsweise die Errichtung eines Altenheimes in dem Waldgebiet zu, da der ganze Komplex ausschließlich sozialen Zwecken dienen wird. Am 29. Mai 1967 konnte mit dem Grundaushub begonnen werden. Mit einem Kostenaufwand von nahezu 3 Millionen DM wurde dieses neuzeitliche Heim, das 124 Betten — davon 21 Pflegebetten — enthält, fertiggestellt. Seine Lage am Waldrand hat den großen Vorteil, daß in unmittelbarer Nähe erlebnisreiche kleine Wanderungen unternommen werden können. Durch die neue Buslinie und die nahe WBG-Siedlung mit ihren Verkaufsläden kann ein steter Kontakt zur Umwelt aufrecht erhalten bleiben, was gerade von den betagten Bürgern sehr gewünscht wird.

Das neuzeitliche Wohnheim für alte Menschen liegt in der Nähe der Kneippanlage im Nordwesten der Bibertstadt. Planfertiger war Architekt Leikauf. ➔